



WALK OF MODERN ART

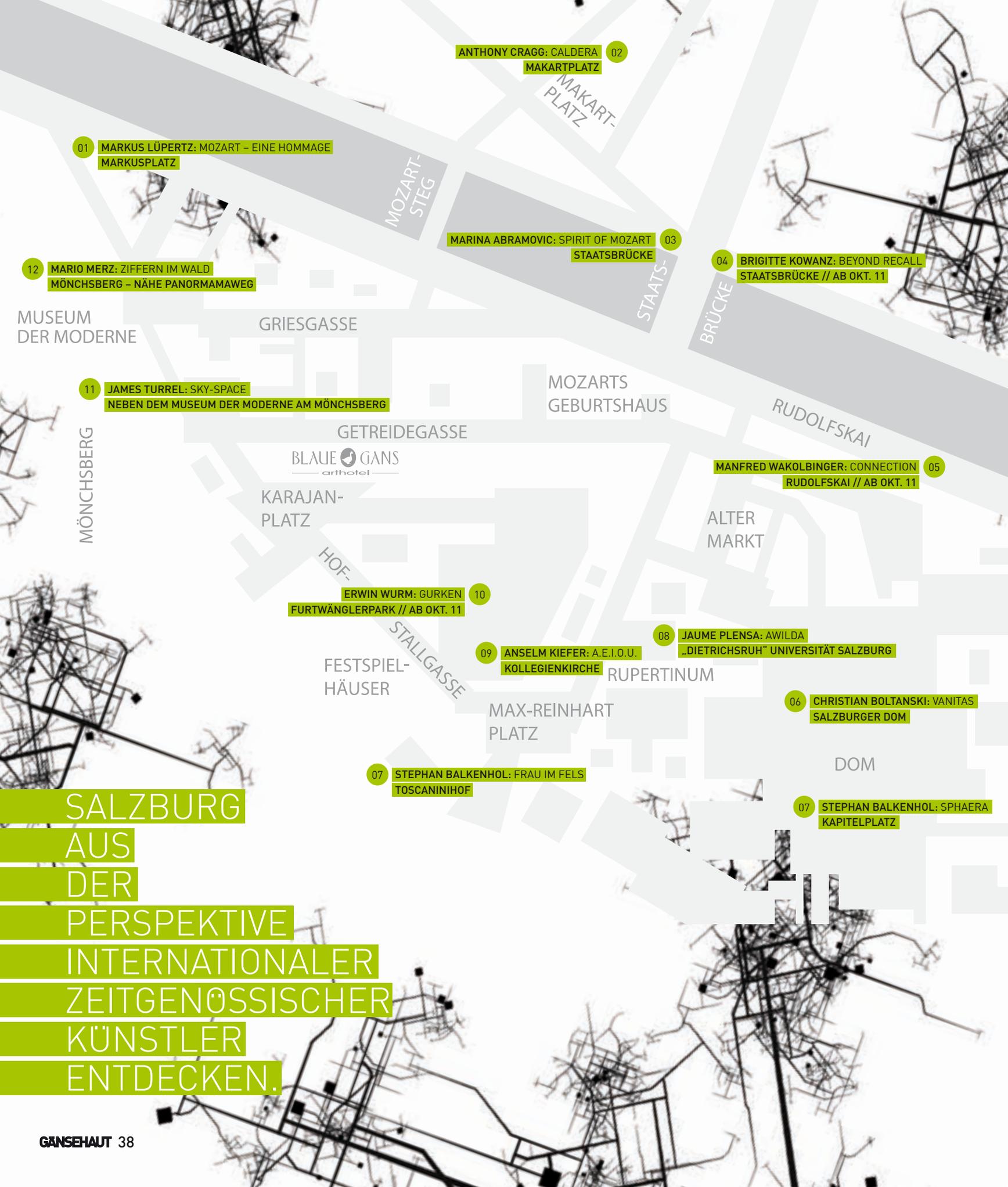
Das Kunstprojekt der Salzburg Foundation lädt dazu ein, den Stadtraum mit neuen Augen zu erleben. Wir schlagen Ihnen eine künstlerische Promenade vor, bei der Sie sich Sehens-Würdigem widmen – die Sehenswürdigkeiten aus dem Reiseführer gibt's gratis dazu.

Nehmen Sie eine neue Perspektive ein und lassen Sie sich von den Gedanken der Künstler zum jeweiligen Ort berühren! Der etwa 90-minütige „Walk of Modern Art“ startet beim arthotel Blaue Gans, und endet im Museum der Moderne auf dem Mönchsberg, das ausgezeichnete Museumsrestaurant M32 bietet sich für eine Rast an.

Der geführte Rundgang wird in Deutsch, Englisch und Italienisch angeboten. Natürlich können Sie auch auf eigene Faust durch unseren urbanen Skulpturengarten schlendern. Einen Folder mit Informationen gibt's an unserer Reception.

AG

www.salzburgfoundation.at



02 ANTHONY CRAGG: CALDERA
MAKARTPLATZ

01 MARKUS LÜPERTZ: MOZART – EINE HOMMAGE
MARKUSPLATZ

12 MARIO MERZ: ZIFFERN IM WALD
MÖNCHSBERG – NÄHE PANORMAMAWEG

03 MARINA ABRAMOVIC: SPIRIT OF MOZART
STAATSBRÜCKE

04 BRIGITTE KOWANZ: BEYOND RECALL
STAATSBRÜCKE // AB OKT. 11

MUSEUM
DER MODERNE

GRIESGASSE

MOZART-
STEG

MAKART-
PLATZ

STAATS-
BRÜCKE

BRÜCKE

MOZARTS
GEBURTSHAUS

RUDOLFSKAI

11 JAMES TURREL: SKY-SPACE
NEBEN DEM MUSEUM DER MODERNE AM MÖNCHSBERG

05 MANFRED WAKOLBINGER: CONNECTION
RUDOLFSKAI // AB OKT. 11

BLAUE GANS
arhotel

KARAJAN-
PLATZ

ALTER
MARKT

MÖNCHSBERG

GETREIDEGASSE

HOF-

10 ERWIN WURM: GURKEN
FURTWÄNGLERPARK // AB OKT. 11

FESTSPIEL-
HÄUSER

09 ANSELM KIEFER: A.E.I.O.U.
KOLLEGIENKIRCHE

08 JAUME PLENSA: AWILDA
„DIETRICHSRUH“ UNIVERSITÄT SALZBURG

STALLGASSE

MAX-REINHART
PLATZ

RUPERTINUM

06 CHRISTIAN BOLTANSKI: VANITAS
SALZBURGER DOM

DOM

07 STEPHAN BALKENHOL: FRAU IM FELS
TOSCANINIHOF

07 STEPHAN BALKENHOL: SPHAERA
KAPITELPLATZ

SALZBURG
AUS
DER
PERSPEKTIVE
INTERNATIONALER
ZEITGENÖSSISCHER
KÜNSTLER
ENTDECKEN.

01

MARKUSPLATZ



MARKUS LÜPERTZ
MOZART – EINE HOMMAGE

Markus Lüpertz' Werk ist ein unbedeckter weiblicher Torso, dem die Büste des Komponisten mit dem charakteristischen Zopf aufgesetzt ist. Der Künstler belässt seinen Mozart im bewussten Widerspruch zwischen männlich und weiblich, kräftig und zart, zwischen Montage und Demontage, Vollendung und Fragment.

02

MAKARTPLATZ

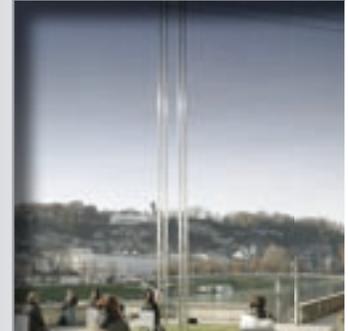


ANTHONY CRAGG
CALDERA

„Caldera“ ist eine wahre Landschaft aus Bronze, Vor- und Rücksprüngen, Formen, die sich gegeneinander schieben wie tektonische Schichten. Innerhalb dieser Formen kann der Betrachter menschliche Profile ausmachen, die plötzlich auftauchen, räumlich interagieren und ebenso plötzlich wieder verschwinden – je nach Standort und Blickrichtung.

03

STAATSBRÜCKE



MARINA ABRAMOVIC
SPIRIT OF MOZART

Ein fünfzehn Meter hoher Stuhl ist umgeben von acht weiteren, für das Publikum benutzbaren Stühlen. Die aus Edelstahl gefertigte Installation ist ein Angebot und eine Aufforderung an die Besucher. Sie lädt zur Meditation ein – und das ganz bewusst im belebten Stadtraum.

* BEI REDAKTIONSSCHLUSS NOCH NICHT FINALISIERT

04*

STAATSBRÜCKE



BRIGITTE KOWANZ
BEYOND RECALL

Brigitte Kowanz ist bekannt für ihre Lichtinstallationen, die sie in Form von Raumbildern realisiert oder als „Interventionen“ im architektonischen Kontext umsetzt. Eine solche „Intervention“ hat sie auch für die Salzburger Staatsbrücke vorgesehen, in deren Architektur sie gleichermaßen behutsam wie eindringlich mit ihrem Projekt eingreift.

05*

RUDOLFSKAI



MANFRED WAKOLBINGER
CONNECTION

Wakolbingers großformatige Skulpturen aus Edelstahl werden zunächst am Computer entwickelt, bevor der Künstler sie plastisch umsetzt. Für das Kunstprojekt Salzburg hat er einen Platz am Rudolfskai zwischen alter Stadtmauer und Salzach gewählt, den er als Bühne für seine Skulptur begreift, durch die ein Bezug zum kulturellen Selbstverständnis der Stadt Salzburg entsteht.

06

SALZBURGER DOM



CHRISTIAN BOLTANSKI
VANITAS

In der Chorkrypta des spätromanischen Salzburger Doms hat der französische Künstler Christian Boltanski unter dem Titel „Vanitas“ ein Schattenspiel inszeniert, das sich sehr präzise auf den Ort einlässt. Boltanski schafft ein Bild der Vergänglichkeit, das dem Raum entspricht: Die Chorkrypta war einst geweihter Kirchenraum, der auch als Grablege diente.

07
KAPITELPLATZ



STEPHAN BALKENHOL
SPHAERA

Die Skulptur „Sphaera“ auf dem Kapitelplatz ist mit Sockel rund 9m hoch. Sie zeigt eine männliche Figur, die gelassen auf einer großen Goldkugel steht. Schwarze Hose, weißes Hemd, neutrale Haltung und Ausdruck – dieser Mann könnte uns bekannt sein, könnte aber auch jedermann sein.

08
„DIETRICHSRUH“ UNIVERSITÄT SALZBURG



JAUME PLENSA
AWILDA

„Awilda“ ist der monumentale, 5 Meter hohe Kopf eines jungen Mädchens mit karibischen Gesichtszügen, gestaltet aus weißem spanischem Marmor. Die Figur, die unmittelbar aus dem Boden zu wachsen scheint, vereint Distanz und Nähe gleichermaßen. Sie strahlt eine übernatürliche Ruhe und etwas höchst Rätselhaftes aus.

09
KOLLEGIENKIRCHE



ANSELM KIEFER
A.E.I.O.U.

Das Haus – platziert mitten im Furtwänglerpark – wurde exakt nach den Angaben des Künstlers gebaut und eingerichtet. Die Stellage mit den sechzig bleiernen Büchern, aus denen Zweige marokkanischer Dornenbüsche herauszuwachsen scheinen und das gegenüber befindliche Bild „Wach im Zigeunerlager“ treten zueinander in Beziehung.

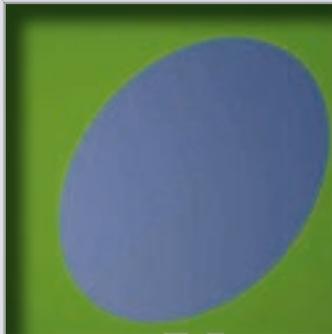
10*
FURTWÄNGLERPARK



ERWIN WURM
GURKEN

Wesentlicher Bezugspunkt in Wurms Werk – so auch den Salzburger „Gurken“ – ist der Mensch in all seiner Individualität: „Die Faszination an der Vielfalt der Formen, die man nicht ausschöpfen kann, weil keine der anderen gleicht – das hat schon was. Jede Gurke ist individuell verschieden, aber doch sofort als Gurke erkennbar und einem Ganzen zuordenbar... ähnlich den Menschen.“

11
NEBEN DEM MUSEUM DER MODERNE



JAMES TURRELL
SKY-SPACE

Es handelt sich um einen begehbaren Kunstraum in Form eines elliptischen Zylinders, der entlang der Innenwände Sitzflächen für den Betrachter bereithält und nach oben hin geöffnet ist. Der sichtbare Ausschnitt des Himmels mit seinen Licht- und Farbvariationen wird so zum Bestandteil des Werks. Tipp: in der Dämmerung besuchen – geöffnet!

12
MÖNCHSBERG – NÄHE PANORAMAWEG



MARIO MERZ
ZIFFERN IM WALD

Nah dem Museum der Moderne liegt das Werk, halb versteckt hinter Bäumen und Büschen und schafft besondere Bezüge zum Aussichtspunkt über die Stadt. Die Konstruktion wirkt überraschend und geheimnisvoll. Sie ist allseitig offen und fügt sich sehr harmonisch in die Landschaft ein, eine perfekte Symbiose von künstlerischer und natürlicher Kreation.